

Konows mit, in welcher dieser seine den neueren Nomenklatur-Gesetzen sehr feindliche Stellung darlegt. — Ein *Heterosternus* - ♂ n. sp. (Mexiko) von R. Becker, welcher wegen seines außerordentlichen Sexual-Dimorphismus (Brust und enorm entwickelte und bedornete Hinterbeine) besonderes Interesse erregt, wird herumgereicht. — Schenkling erörtert die Frage: „Welche Arten gehören in die Gattung *Clerus*?“ und gibt eine historische Übersicht der Nachbargattungen, welche von Fabricius, Herbst, Latreille, Jacq. Duval und Gorham aufgestellt worden sind. Es bleiben nur amerikanische Arten in der echten Gattung *Clerus* F. — Kraatz teilt mit, dafs der Kaufpreis der Wockeschen Sammlung 25 000 Mk. beträgt. — Heyne bespricht Lieferung 36 von „Spuler“ und „Lampert“, Lieferung 16—18, und zeigt Käfer und Wanzen von Montandon (Rumänien), sowie Vertreter von letzterem besonders erwünschten *Hemiptera*-Gattungen. — Schlufs $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Aus der entomologischen Welt.

Von Walther Horn, Berlin.

I. Totenliste.

Prof. O. Kambersky, Direktor der landwirtschaftlichen Schule und Vorsteher der agrikultur-botanischen Versuchs- und Samen-Kontrollstation zu Troppau, der seit 1893 unserer Gesellschaft als ordentliches Mitglied angehört hat, ist am 16. II. 07 gestorben.

C. B. Simpson, Staatsentomologe von Transvaal (früher Staatsentomologe in U. S. A. und Schüler Howards) ist am 14. I. im jugendlichen Alter von 31 Jahren dem Typhus erlegen. Er war erst kurze Zeit in Südafrika, hatte sich jedoch schon (Heuschrecken) recht nützlich gemacht.

Dr. Jean-Charles Jacobs, früherer Präsident und mitbegründendes Mitglied der Soc. ent. Belgique, ist am 7. II. 07 im 86. Lebensjahr gestorben. Er war Dipterologe und Hymenopterologe gewesen.

Graf Eugen Zichy, bekannt durch seine Forschungsreisen in Zentral- und Ostasien (auf einer derselben begleitete ihn Ernest Csiki), ist in Meran, 62 Jahre alt, am 25. XII. 06 gestorben.

John Linnell, ein eifriger Coleopterensammler, ist im Mai des vergangenen Jahres zu Reigate in England gestorben.

Gleichfalls aus England wird der Tod von John Emerson Robson gemeldet, der am 28. II. im Alter von 74 Jahren zu Hartlepool gestorben ist. Er war in ganz Nordengland als Lepidopterologe überall bekannt und redigierte 1879—93 den „Young (später British) Naturalist“, hat auch ein Verzeichnis der britischen Schmetterlinge herausgegeben.

Bei Lesung der 2. Korrektur läuft die Todesnachricht von Dr. G. Stierlin (Schaffhausen 31. III. 07) ein! Der greise Autor ist 85 Jahr alt geworden. Das nächste Heft wird einen Nachruf bringen.

II. Personalien.

E. Wasmann S. J. ist zum korrespondierenden Mitgliede der Päpstlichen Akademie „Dei Nuovi Lincei“ und zum Ehrenmitgliede der „Société scientifique de Bruxelles“ ernannt worden.

Prof. C. Houlbert (Rennes) hat für seine Arbeiten über französische *Coleoptera* und *Orthoptera* den Thore-Preis der Pariser Akademie der Wissenschaften bekommen. Schon früher hatte er einmal den Dollfus-Preis erhalten.

Achille Raffray (Rom) hat für seine coleopterologischen, speziell Pselaphiden-Publikationen den Cuvier-Preis der Pariser Akademie bekommen.

C. O. Waterhouse ist zum Präsidenten der „Entomol. Soc. of London“ für das Jahr 1907/8 ernannt worden.

Charles Alluaud ist zum „Chevalier de la légion d'honneur“ ernannt worden.

Dr. Villeneuve hat den Titel eines „Officier de l'Instruction publique“ erhalten.

David Sharp ist zum Ehrenmitgliede der „Soc. ent. de France“ ernannt worden.

III. Sammlungen.

Die Waagensche Coleopteren-Sammlung ist von der Firma Dr. O. Staudinger & Bang-Haas erworben worden und soll vereinzelt werden.

Der für die Wockesche *Lepidoptera*-Sammlung (meist Micros) geforderte Preis beträgt 25 000 Mk.

Die Heidenreichsche *Coleoptera*-Sammlung von ca. 30 000 Exemplaren ist vom städtischen Museum in Magdeburg (dem auch die Wahnschaffesche Sammlung gehört) angekauft worden.

Der ganze Vorrat bionomisch-entomologischer Präparate des schlesischen Försters Hugo Gericke (Bad-Kudowa) ist für 3000 Mk. zu verkaufen.

Die Bibliothek des verstorbenen W o c k e (Breslau, Feldstr. 6) steht en bloc und einzeln zu Verkauf.

Eine kleinere *Coleoptera*-Kollektion von ca. 30 000 Exemplaren ist in Wien I, Seilerstätte 12 I, verkäuflich.

IV. Extraordinaria.

Von dem bekannten populären Calwerschen Käferbuch, dessen letzte Auflage längst vergriffen ist, ist eine Neuauflage in in Vorbereitung, die bei Sprösser & Nägele in Stuttgart erscheinen wird.

Die Versuchsstation an der kgl. Wein- und Obstbaumschule in Neustadt a. Haardt hat sich entschlossen, einen staatlichen Entomologen (Akademiker) zur Bekämpfung der Rebenschädlinge, Heu-, Sauerwurms usw. mit einem pensionsberechtigten Anfangsgehalt von 3000 Mk. (Reisen werden extra vergütet) anzustellen. Die leider so karg bemessene Zahl der beamteten Entomologen in Deutschland ist somit erfreulicherweise um einen erhöht.

Die Universität Upsala rüstet sich zum 23. Mai, um den Tag der 200. Wiederkehr von Linnés Geburtstag zu feiern. Die „Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin“ hat an uns die Anfrage gerichtet, ob wir uns an einer Adresse beteiligen würden, die Herr Geheimrat Prof. P. Ascherson übernehmen und Geheimrat Prof. Engler überreichen wird. Selbstverständlich haben wir zugesagt! — Etwas skeptisch haben wir uns dagegen einer von einem Komitee von 4 hiesigen Nicht-Systematikern in Berlin geplanten Linné-Feier gegenüber verhalten. Das erwähnte Komitee hat sich denn auch inzwischen aufgelöst! Die kgl. Universität von Upsala hat uns am 25. III. mitgeteilt, dafs das Programm der Feier in Upsala noch nicht definitiv festgelegt ist.

Um eine ganze Reihe von Preisen der französischen Akademie der Wissenschaften können sich Entomologen bewerben: Savigny-Preis (1300 fr.) für Reiseergebnisse aus Ägypten und Syrien, Da Gama Machado-Preis (1200 fr.) für Chitinfärbungen, Thore-Preis (200 fr.) für Bionomie und Anatomie eines europäischen Insekts, diverse Preise 750 - 10 000 fr. für physiologische Untersuchungen usw.

Die „Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin“ gibt fortan (neben den bestehenbleibenden „Sitzungsberichten“ zu 4 Mk. jährlich) eine neue Publikationsserie unter dem Namen „Archiv für Biontologie“ zu ca. 30 Mk. jährlich heraus.

Der Kampf gegen die Tsetse-Fliege (*Glossina*-Arten) als Übertrager der mörderischen Schlafkrankheit wird immer all-

gemeiner. Nachdem Portugal den ersten Alarmruf gegeben, hat England permanente Stationen (Major Rofs) errichtet, Deutschland Prof. Rob. Koch nach dem Seengebiet geschickt, der König der Belgier einen internationalen Preis von 300 000 fr. und einen Untersuchungsfonds von weiteren 200 000 fr. gestiftet.

José Maria de la Fuente in La Solana (Ciudad-Real), Spanien, beabsichtigt die Herausgabe eines Katalogs der Käfer der iberischen Halbinsel und der Balearen und bittet die Besitzer größerer Sammlungen, ihm ein Verzeichnis ihrer iberischen Käfer unter Angabe des Autors und möglichst auch der Heimatsprovinz der Arten zuzusenden.

Die „Zoologisch-botanische Gesellschaft“ in Wien hat soeben eine coleopterologische Sektion eingerichtet, die zweimal im Monat tagen wird. Der Hauptgründer und Referent ist Dr. H. Holdhaus. Unser Ehrenmitglied, Direktor L. Ganglbauer, hat den offiziellen Vorsitz übernommen.

In Süd-Kalifornien hat sich ein neuer „Entomological Club“ gegründet: E. K. Harvey, 1410 South Burlington Ave., Los Angeles.

Die „Entomol. Soc. America“ hat sich inzwischen organisiert: Präsident J. H. Comstock, 1. Vizepräsident Jam. Fletcher, 2. Vizepräsident H. Skinner, Schriftführer und Schatzmeister Ch. Bradley, Exekutiv-Bureau John B. Smith, H. Osborn, Bethune, Webster und Johnson. Im Konnex mit dem Internat. Zool.-Kongress zu Boston wird eine Sitzung stattfinden. Beitrag 1 \$. Schon jetzt sind über 250 Mitglieder beisammen.

In Jurjew (früher Dorpat!), Russland, hat sich ein „Bulletin biologique“ aufgetan, welches unter Leitung von Prof. Dr. K. Saint-Hilaire ein „Auskunftsblatt für Biologen“ werden soll: 4⁰, zweimal monatlich, in russisch-französisch-deutscher Sprache, 3 Rubel resp. 8 Mk. pro Jahr. Ob das neue Unternehmen reussieren wird, erscheint uns fraglich!

Die Jahresversammlung der „Soc. ent. de France“ ist auf den 24. IV. festgesetzt; auf den 27. IV. fällt das übliche Festessen (à Couvert 10 Mk). Alle Entomologen, welche bei dieser Gelegenheit nach Paris reisen, genießen 50⁰/₀ Rabatt auf allen französischen Bahnen.

V. P. Wasmann in Berlin.

Am 13. II. hielt P. Erich Wasmann in der Berliner „Philharmonie“ seinen ersten Vortrag über „Die Entwicklungslehre als naturwissenschaftliche Hypothese und Theorie“. ⁹/₁₀ des Stoffes behandelte rein entomologische Themata: Ameisen und

Termiten mit ihren Gästen an der Hand einer sehr großen Anzahl vorzüglicher Lichtbilder. Wir greifen davon nur einige heraus: 4 *Dinarda*-Formen (*Maerkeli*, *dentata*, *Hagensi* und *pygmaea*) als Beispiel von sich noch vollziehender Umbildung rezenter Rassen derselben Art, bei denen schliesslich sogar ein Gattungscharakter verloren geht. Zum Teil läßt sich die Umwandlung auf die Glazialzeit zurückverlegen. — *Doryloxenus* als Vertreter des Trutztypus mit rudimentären Füßen (die Arten reiten z. T. auf der Wanderameise, z. T. sind sie zu Termitengästen geworden, indem sie offenbar in den schmalen Gängen der Termiten vom Rücken der Ameisen abgestreift worden sind). Da die Gattungscharaktere sich gehalten haben, handelt es sich um rezentere Umwandlungen. — *Discoxenus* und *Termitodiscus*: Die Verbreitung in Indien und Afrika läßt Rückschlüsse auf ihren Ursprung in der mittleren Tertiärzeit zu. — Symphyllie bei den *Lomechusini*, die sich aus dem Munde der *Formica* füttern lassen, andererseits die Eier und Larven der Wirtsameise aussaugen, wodurch schliesslich das ganze Nest aussterben kann. Ihre Larven werden von den Ameisen erzogen. Echte Ameisengäste, die als solche schon an den gelben Haarbüscheln und ungebildeten Mundteilen zu erkennen sind. Wo die Natural-Selektion versagt, gibt manchmal die Amical-Selektion noch eine Erklärung. — *Anomma* und *Eciton*, die besonders zahlreiche echte Gäste haben, was darauf zurückzuführen ist, daß gerade wegen ihrer Raubgier die Gäste sich hier besonders adaptieren mußten. — *Sympolemon* mit rudimentären „Pantoffel“-artigen Füßen, der vermöge langer, in das Innere des Abdomens hineinragender Chitinspangen (welche wie eine Feder wirken) sich pfeilschnell über die Ameisen hinwegsnellen kann, und welcher eigentümliche Verbreiterungen der Füße besitzt, um nicht in den Sand zu geraten. — *Eciton*-Gäste: *Mimeciton* als Fall echter Mimikry, die auf raffinierter aktiver Täuschung des Tastsinns der Ameisen beruht. Er gebraucht seine den Ameisen vollkommen ähnelnden Fühler, um sich den letzteren als ihresgleichen zu bescheinigen. — *Ecitophya* und *Dorylomimus*. — Mimikry und Trutztypus sind Gegensätze: der erstere treibt die Entwicklung auseinander, der letztere führt sie zusammen. — Beispiel für Trutztypus: *Xenocephalus* (*Eciton*-Gast, der furchtlos zwischen denselben umherläuft, da er durch seine normale Unantastbarkeit geschützt ist); *Trilobitideus* (*Anomma*-Gast mit *Trilobiten*-ähnlichem Habitus). — Der Trutztypus ist in manchen Fällen (*Histeriden*) ein erbter Familiencharakter, in anderen auf Anpassung beruhend; er sowohl, wie der Mimikry-Typus können beide zur Symphyllie führen. — *Pselaphiden* und *Clavigeriden* (*Claviger testaceus* als ältester, bekannter, echter Ameisengast mit allen Attributen der letzteren:

aromatisches Drüsengewebe, Exsudatgruben, Fühlerkeule zum „Auf-den-Kopf-klopfen“ usw.). Die *Clavigeriden* haben sich aus den *Pselaphiden* entwickelt. — *Paussiger* (*Clavigeride* von *Paussus-Habitus*). — *Paussidae*, die sich in sprunghafter Entwicklung aus *Carabiden* heraus entwickelt haben, bis zum Höchststadium des echten Gastverhältnisses in der Gattung *Paussus*, in welcher die äußerst zahlreichen Fühlerformen nur durch Amical-Selektion einigermaßen erklärlich werden. Alle Attribute der Symphylie. Mannigfachheit der Fühlerbildung, zweigliedrige Fühlerkeule (Metbecher) als Endziel der Entwicklung. Fühlerdrüsenzellen mit eigenartig verästelten Kernen. — Bei den ♀♀ Ameisen entsteht die Differenzierung durch die Erziehung, für den Dimorphismus der ♂♂ ist die diskontinuierliche Variation charakteristisch. — Sklaverei bei den Ameisen, gleichzeitige Entdeckung von Wheeler und Wasmann: die ersten Anfänge sind dadurch gegeben, daß sich *Formica rufa*-Königin im *fusca*-Nest aufnehmen läßt (nach dem Hochzeitsfluge). Dann stirbt im Laufe von 3 Jahren das ganze *fusca*-Volk aus und die Kolonie wird zur einfachen *rufa*-Kolonie. — Nest von 15 m Umfang (*F. rufa*) bei Luxemburg. — *Form. truncicola* ist auf dem Sprunge, eine Sklavenhalterin zu werden, doch lebt sie noch vornehmlich von Blattlauszucht. — Pseudogynen, verkümmerte ♀♀ (Staatskrüppel) bei *Form. sanguinea*. — *Amazonen*-Ameise mit säbelförmigen Mandibeln, Räuberin par excellence, bei der sich jedoch die degenerierende Wirkung des Parasitismus schon deutlich darin zeigt, daß sie nicht mehr im stande sind, selbständig zu fressen. — Die Sklaverei hat sich durchaus nicht in gerader Linie und einheitlicher Kette entwickelt, sondern zu ganz verschiedenen Epochen, unabhängig voneinander. Höhepunkt der Entwicklung des Sklaverei-Instinktes der *Formicini* bei der *Amazonen*. — *Strongylognathus* und *Tetramorium* kommen mit ihren beiderseitigen Königinnen zusammen in einem Nest vor: Fall von Allianzkolonie. — Adaptionskolonie und Endstadium der Degeneration der Sklaverei im tiefsten Parasitismus bei *Anergates*: Fehlen der Arbeiter, Physogastrie der Königin, Degeneration der ♂♂. — *Orthogonius*-Larven in Ceylon (als Exsudatgewebe tritt Blutgewebe ein). — *Xenogaster* bei *Eutermes*: Die Gäste fressen die Brut des Wirtes und letzterer leckt das Blut der ersteren. — *Thaumatoxenia Wasmanni* (von Breddein und Börner als Hemiptere beschrieben, von Silvestri zu den Dipteren verwiesen: klassisches Beispiel dafür, daß Anpassung selbst Ordnungscharaktere verdecken kann). — *Termitoxenia Assmuthi*. — Fluktuierende Mutation und Standfuss' adaptive Variation. — Ähnlichkeit der Arten, Identität mancher Gattungen in der Bernsteinafauna. — *Paussiden* im mittleren Tertiär. — Lias-Termiten. —

Anklänge der rezenten australischen *Mastotermes*-sp. an die paläozoischen *Blattiden*. — *Blattiden* und *Termiten* aus gemeinsamem Stamm entsprungen. — Nur die Entwicklungstheorie gibt eine ausreichende Erklärung für alle diese Fragen. Nach *Wasmann* ist die erstere aber nur auf die einzelnen großen Klassen bzw. Kreise des Tierreiches beschränkt, von denen jede eine „natürliche“ Art darstellt, daher eine polyphyletische Stammesgeschichte. Die Zahl der „natürlichen“ Arten (= Tierklassen bzw. Kreise) ist noch nicht zu fixieren.

Am 14. II. war das Thema des Abends „Theistische und atheistische Entwicklungslehre. Entwicklungslehre und Darwinismus“. Wir heben daraus nur hervor, daß *E. Wasmann* die Tiere nicht als Reflexmaschinen auffassen will, wenn er ihnen auch keine Intelligenz zuerkennen kann: ihr Seelenleben beschränkt sich direkt oder indirekt auf sinnliche Wahrnehmungen. Die Fähigkeit, allgemeine Schlüsse zu ziehen, zu abstrahieren, kurzum ein höheres Geistesleben fehlt ihnen. Das Prinzip des letzteren kann nur durch die Annahme einer geistigen Seele erklärt werden. — *Wasmann* ist kein absoluter Gegner der Selektionstheorie (er bestreitet nur ihre übertriebene Tragweite), als Hilfsfaktor hält er sie für unentbehrlich. Wohl kann sie durch negative Auslese in gewissem Sinne positiv wirken; doch bleibt ihre Erklärung immer nur für die äußeren Einwirkungen verwertbar; der letzte Grund der inneren Anpassungsfähigkeiten der Organismen wird durch sie nicht aufgedeckt (auch der *Weismannsche* Neodarwinismus und seine Germinal-Selektion versagen in diesem Punkte). An Stelle der Natural-Selektion tritt manchmal sogar die ihr entgegengesetzt wirkende Amical-Selektion (die Naschhaftigkeit der Ameisen verführt sie dazu, sich ihre schlimmsten Feinde, durch die sie zu Grunde gehen müssen, heranzuzüchten). Zum Schluß Definition der Begriffe „Darwinismus“ und „*Haeckelismus*“.

Am 17. II. wurde „Die Anwendung der Deszendenztheorie auf den Menschen“ behandelt. Nach *Wasmann* wäre die körperliche Abstammung der „*species homo*“ von der Tierwelt zwar theoretisch möglich, stände auch nicht im Widerspruch mit der christlichen Weltanschauung, sei aber bisher noch nicht einwandfrei bewiesen; das Vorhandensein einer geistigen Seele schaffe aber eine unüberbrückbare Kluft zwischen Mensch und Tier. — Für Entomologen ist aus diesem Vortrag besonders hervorzuheben, daß das biogenetische Grundgesetz nach dem Vortragenden nur

für einzelne Fälle innerhalb ein und desselben Tierkreises Gültigkeit habe; in den meisten anderen Fällen handele es sich nur um Ähnlichkeiten durch parallele Fortentwicklung (nicht um Rekapitulation). Beruf auf O. Hertwig! Für die flügellose Fliegengattung *Termitorenia* (die kein Larvenstadium, dafür aber 2 Imaginalstadien durchlaufe) gäbe die Ontogenie eine gültige Erklärung, da das Auftreten einer deutlichen Aderbildung in den rudimentären Thorakalanhängen während des früheren Imaginalstadiums beweise, daß die Gattung von einer ehemals geflügelten *Diptere* abstamme. Bei *Termitomyia* träte kein derartiges, der Phylogenie entsprechendes Stadium mehr auf.

Am 18. II. fand vor einem Zuhörerkrise von fast 2000 Personen im großen Saale des Zoologischen Gartens eine öffentliche Diskussion statt, an der sich ausschließlich Gegner der Wasmannschen Anschauungen beteiligten. Entomologisches kam dabei nicht zur Verhandlung!

VI. Sammelreisen.

Otto Tockhorn (Ketschendorf bei Fürstenwalde a. Spr.) hat einen Sammler engagiert, der 3 Jahre lang in Tibet, Assam und Sikkim sammeln soll.

Georg Kadler ist nach Madagaskar gereist und er bietet sich, entomologisch zu sammeln.

Max Korb (München, Akademiestr. 23) reist demnächst, mit seiner (entomologisch sehr tätigen) Gemahlin nach Ost-Sibirien, um entomologisches Material zusammen zu bringen.

Hopp (Berlin, Köpenickerstr. 26a) will auf 2 Monate — Mai und Juni — nach Konstantinopel fahren und sucht einen Reisegefährten dazu, am liebsten einen Coleopterologen.

Arnold Voelschow (Schwerin, Mecklenburg) beabsichtigt im Mai nach den Kanarischen Inseln zu fahren, um Insekten aller Art, Raupen usw. zu sammeln.

Unser Ehrenmitglied, Prof. Dr. K. M. Heller, geht am 13. IV. auf 6 Wochen nach den Kanarischen Inseln, um Teneriffa und besonders das Innere sowie den Süden von Gran Canaria zu explorieren.

Dr. Lauterer und E. Moczariski unternehmen eine Sammelreise nach Meleda und Castelnuovo in Süd-Dalmatien (die Fauna von Meleda hat spezielles zoogeographisches Interesse).

J. Breit geht auf 1 Monat nach den Balearen.

Dr. K. Holdhaus und Knisch explorieren im April 2—3 Wochen den Mte. Gargano in Apulien. Mit ihnen geht der

treffliche Sammler des Hrn. Leonard, M. Hilf, welcher sich 5—6 Monate dort aufhalten wird. Der Gargano stand vermutlich noch in der jüngsten Tertiärzeit quer über die Adria mit Dalmatien in landfester Verbindung („Adriatisland“: E. Suess). Die Exploration der Coleopterenfauna wird in diesen Fragen wohl erschöpfenden Aufschluß geben.

Agostino Doderò (Genua) und Dr. H. Stolz (Baden, N.-Österr.) werden in der zweiten Hälfte April gemeinsam mit Dr. K. Holdhaus die Apuaner Alpen durchforschen.

A. S. Meek geht nach den britischen Salomonen!

Dr. Paul Denso (Genf, Grand Lancy 95) begibt sich Ende April nach Süd-Frankreich und Korsika. Er sammelt vor allem lepidopterologisch.

Rezensionen.

Die fossilen Insekten und die Phylogenie der rezenten Formen, ein Handbuch für Paläontologen und Zoologen, von Anton Handlirsch, Leipzig 1906—07. gr. 8^o. 10 Lieferungen à (brosch.) 8 Mk.

Der bekannte Kustos am Wiener Hofmuseum hat in dieser Riesenarbeit die Fundamente der Insektenpaläontologie einer kritischen Revision unterzogen, gesichtet und zum erheblichen Teile neugeschaffen. Die Masse des bewältigten Materiales ist geradezu erdrückend! Das Buch gehört zu jenen seltenen Arbeiten von dauerndem Werte, die nicht nur den momentanen Standpunkt des Wissens geben, sondern geradezu zur Weiterforschung zwingen! — Die Insektenpaläontologie litt bisher daran, daß sie größtenteils nicht von geschulten Systematikern bearbeitet war und Kühnheit der Phantasie im Rekonstruieren waltete. Der Autor hat sich nun folgende Aufgaben gestellt: 1. Schilderung der morphologischen Charaktere (besonders Flügelgeäder) der rezenten Insekten, Fixierung des *Protentomon* (Urtypus der geflügelten Insekten) und Beschreibung der rezenten Insektengruppen (um für Geologen und Paläontologen die Systematik usw. kurz zu skizzieren), 2. Kritische Revision der paläozoischen und mesozoischen Insekten, 3. Katalog der tertiären und quartären Formen, 4. Resumé der paläontologischen Funde, 5. Überblick der historischen Systeme, 6. Neues System auf morphologisch-paläontologischer Basis und Arthropoden-Phylogenie. — Zitate sind überall angeführt, in besonderen Fällen ist auf Scudder verwiesen. Auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: [Aus der entomologischen Welt. 348-356](#)